

pflanzen fieber

Botanik
Mensch
Design

Schloss & Park
Pillnitz

Begleitheft
zur Ausstellung

Als praxisorientierte Forschungs- und Entwicklungsplattform des Kunstgewerbemuseums ist der Design Campus ein kuratorisch entwickelter und zukunftsorientierter Think Tank, der sich mit aktuellen Herausforderungen wie dem gesellschaftlichen Wandel, der Digitalisierung und der Klimakrise auseinandersetzt.

Neben Vorträgen, Workshops und Residenzen als Lab-Formate findet jährlich eine mehrwöchige Sommerschule im Juli/August statt. Der Design Campus hat zum Ziel in interdisziplinären und transkulturellen Teams aus Expert:innen, Kreativen und der Öffentlichkeit gemeinsam mit den Museumsmitarbeiter:innen die heutige Rolle von Kunstgewerbemuseen neu zu überdenken sowie die Wirkkraft von Design in Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft aufzuzeigen, zu stärken

und das utopische Denken mittels Design zu befördern.

In engem Dialog mit der Ausstellung und der Sammlung des Kunstgewerbemuseums kuratiert d-o-t-s (Laura Drouet und Olivier Lacrouts) als Heads of School das sechswöchige Programm der internationalen Sommerschule 2023. Unter dem Titel **The School of Phyto-centred Design** sind die Teilnehmenden eingeladen, sich in mehreren neuntägigen Workshops von der Pflanzenwelt in Schloss und Park Pillnitz inspirieren zu lassen. Die Sommerschule findet vom 20. Juli bis 25. August 2023 in Schloss & Pillnitz.



Weitere
Informationen
und Anmeldung

Seit Jahrhunderten scheint sich eine einseitige, von den eigenen Interessen geleitete Sicht der Menschen auf die Natur durchzusetzen. Diese verkennt die Pflanzen lediglich als Materialien oder dekorative Elemente.

Doch in den letzten Jahren haben neue wissenschaftliche Erkenntnisse und philosophische Theorien diesen in der westlichen Gesellschaft tief verwurzelten Dualismus von Mensch und Natur in Zweifel gezogen.

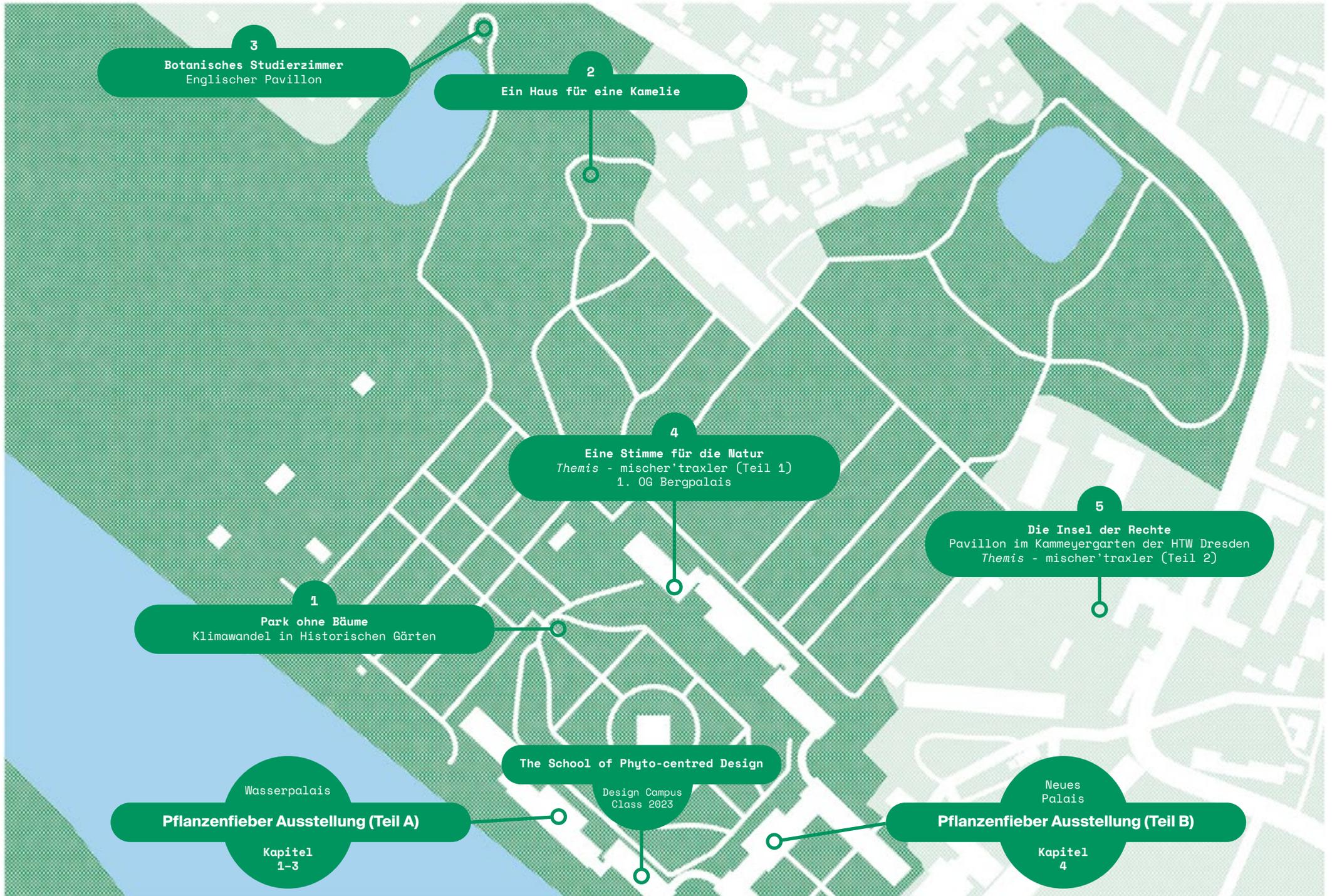
Im Design, in der Kunst sowie in den Natur- und Technikwissenschaften beginnen immer mehr Menschen, sich von der systematischen Abwertung und

Ausbeutung der Pflanzenwelt abzuwenden und sie stattdessen als das zu sehen, was sie sind: eigenständige Lebewesen, die uns das Überleben und Wohlergehen ermöglichen.

Stehen wir am Anfang eines neuen Kapitels in der Evolution von Mensch und Pflanze? Kann Design dabei helfen, unsere Beziehung zur Pflanzenwelt neu zu gestalten?

Beteiligen Sie sich an der Diskussion
auf Instagram [@PLANT_FEVER](https://www.instagram.com/PLANT_FEVER)





3

Botanisches Studierzimmer
Englischer Pavillon

2

Ein Haus für eine Kamelie

4

Eine Stimme für die Natur
Themis - mischer'traxler (Teil 1)
1. OG Bergpalais

5

Die Insel der Rechte
Pavillon im Kammeiergarten der HTW Dresden
Themis - mischer'traxler (Teil 2)

1

Park ohne Bäume
Klimawandel in Historischen Gärten

The School of Phyto-centred Design

Design Campus
Class 2023

Wasserpalais

Pflanzenfieber Ausstellung (Teil A)

Kapitel
1-3

Neues
Palais

Pflanzenfieber Ausstellung (Teil B)

Kapitel
4

Kapitel 1

Pflanzen als Ressourcen



Pflanzen sind für unser Überleben auf der Erde von zentraler Bedeutung. Wir brauchen sie nicht nur zum Atmen und Essen, sondern sind auch auf sie angewiesen um uns zu kleiden, zu schützen oder zu heilen. Ihre Eigenschaften bilden die Grundlage für das praktische Wissen unserer Vorfahren, und die Materialien, die sie uns liefern, sind das Herzstück unserer Wirtschaft. Trotz alledem respektieren wir sie oftmals nicht und betreiben Raubbau an ihnen, zum Schaden sowohl der menschlichen als auch der nicht-menschlichen Gemeinschaften.

In letzter Zeit haben die Auswirkungen unseres Verhaltens Designerinnen und Designer allerdings dazu veranlasst,

ihre Rolle in der verschwenderischen Konsumgesellschaft, in der wir leben, zu überdenken. Alarmiert durch den zunehmenden Klimanotstand, erforschen viele von ihnen nun ganzheitlichere Ansätze im Hinblick auf die materiellen Ressourcen, die wir nutzen. Kompostierbare pflanzliche Materialien ersetzen zunehmend Kunststoffe; Projekte, die symbiotische Beziehungen zu Pflanzen anstreben, sind auf dem Vormarsch, und Gegenstände, bei denen Nebenprodukte von umstrittenen Monokultur-Modellen wiederverwendet werden, haben Hochkonjunktur.

Kapitel 2

Pflanzen als Haustiere

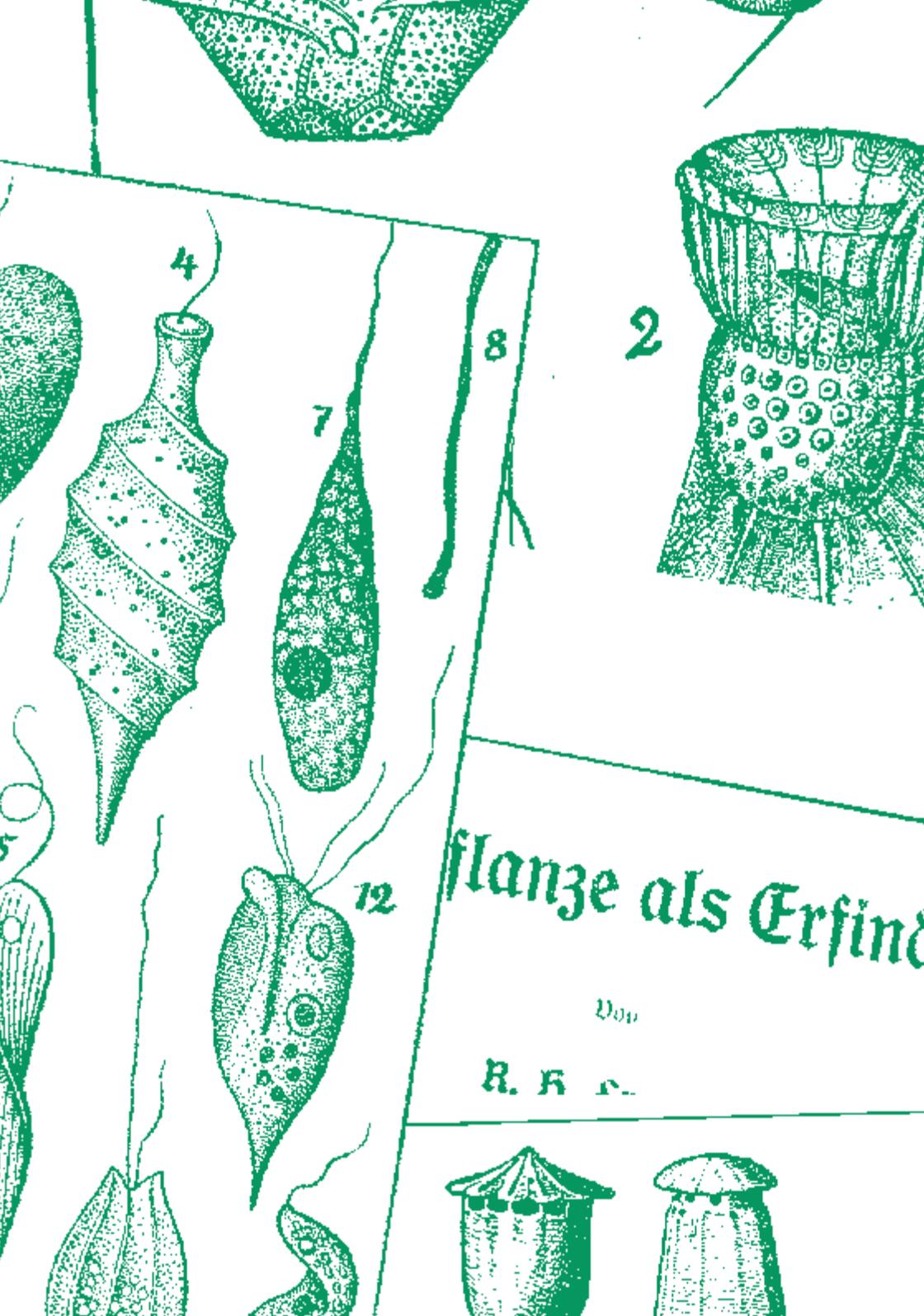


Begünstigt durch das Aufkommen der modernen Architektur – die für entsprechend offene, helle und warme Innenräume sorgte – wurden Pflanzen im Laufe des 20. Jahrhunderts zu einem allgegenwärtigen Element in unseren Wohn- und Büroumgebungen. Hier ist ihnen eine vorwiegend dekorative Rolle zugewiesen. Seit Beginn der 2010er Jahre scheinen sich die Beweggründe, die unsere Aufmerksamkeit auf die Pflanzenwelt lenken, jedoch vom rein Dekorativen weg zu bewegen. Pflanzen sind zu therapeutischen Wohlfühlbegleitern geworden, die uns helfen, dem Zustand der Entfremdung im urbanen Leben zu entkommen.

Von einigen als symptomatisch für die Generation der Millennials und ihre weitverbreitete Nutzung sozialer Medien beschrieben, verbindet der gegenwärtige Trend zum *urbanen Dschungel* den Wunsch nach möglichst Instagram-tauglichen Szenarien mit einem aufrichtigen Verlangen nach botanischem Wissen und einem Bedürfnis, das Andersartige anzunehmen. Designerinnen und Designer, die diesen Wandel erkannt haben, beginnen damit, DIY-Geräte zu erfinden, die uns wieder mit Pflanzen in Verbindung bringen sollen, und Töpfe und Behälter zu entwerfen, die für ganz bestimmte Pflanzen gedacht sind.

Kapitel 3

Pflanzen als Verbündete



Die jüngsten Erkenntnisse, die darauf hindeuten, dass Pflanzen empfindungsfähige und intelligente Wesen sind; die anhaltende Klimakrise, die in Verbindung mit dem Anthropozän steht; die ethische Debatte bezüglich künstlicher Intelligenz, ökologischen Anlagenbaus und synthetischer Biologie: All diese neuen Perspektiven bringen die Vorstellung der westlichen Welt von der Vorherrschaft des Menschen über alles andere, einschließlich des Pflanzenreichs, ins Wanken.

Unter dem Eindruck neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und zunehmender moralischer Bedenken hinsichtlich des Umgangs mit nicht-

menschlichen Lebewesen haben Menschen begonnen, sich mit den verborgenen Fähigkeiten von Pflanzen auseinanderzusetzen. Designerinnen und Designer, Designer, Akteure in der Kunst und in den technischen Wissenschaften entwickeln eine Vorstellung von einer Zukunft, in der das Denken und die Zusammenarbeit mit Pflanzen zur neuen Norm werden könnten. Auch wenn die Ziele in den meisten Fällen noch überwiegend auf den Menschen ausgerichtet sind, weisen diese Forschungsarbeiten den Weg zu einem stärker an Pflanzen orientierten Designansatz, der über die Instrumentalisierung und Mechanisierung von Pflanzen hinausgeht.

Kapitel 4

Pflanzen als Leidenschaft

Pillnitz hat eine lange Geschichte als Ort des Pflanzensammelns. Im ausgehenden 18. Jahrhundert erlebte der Import neuer Pflanzenarten nach Europa einen enormen Aufschwung. Im Gegensatz zu heute, konnten Interessierte aber nicht einfach in den nächsten Gartenmarkt gehen und Pflanzen kaufen. Die Beschaffung von Pflanzen und das Wissen um ihre Kulturansprüche, Eigenschaften und Nutzungsmöglichkeiten war um 1800 noch äußerst lückenhaft. Um kompakte Informationen zusammenzutragen, wie sie auf unseren heutigen Samentütchen abgedruckt sind, war eine immense Forschungs- und Sichtungsbearbeitung erforderlich. Dies konnte nur in einer größeren wissenschaftlichen Gemeinschaft bewältigt werden. Der Pillnitzer Schlossgarten war von etwa

1780 bis 1865 Teil dieser Gemeinschaft und verzeichnet eine lange Tradition des Gartenbaus. Historische Exponate, die Gärten und Gewächshäuser zeugen davon, dass zwei sächsische Könige leidenschaftliche Pflanzenliebhaber waren: Friedrich August I. (1750-1827) und sein Neffe Friedrich August II. (1797-1854) erhoben den Park von etwa 1780 bis 1865 zur botanischen Sammlung. Das hier zusammengetragene Wissen gab entscheidende Impulse u.a. für Forstwirtschaft, Gartengestaltung und -technik. Noch heute arbeiten anerkannte Lehr- und Forschungseinrichtungen des Freistaates Sachsen und des Bundes unter dem Dach „Grünes Forum Pillnitz“ partnerschaftlich an diesem Ort zusammen.

KONZEPTION: Dr. Stefanie Krihning



Park ohne Bäume



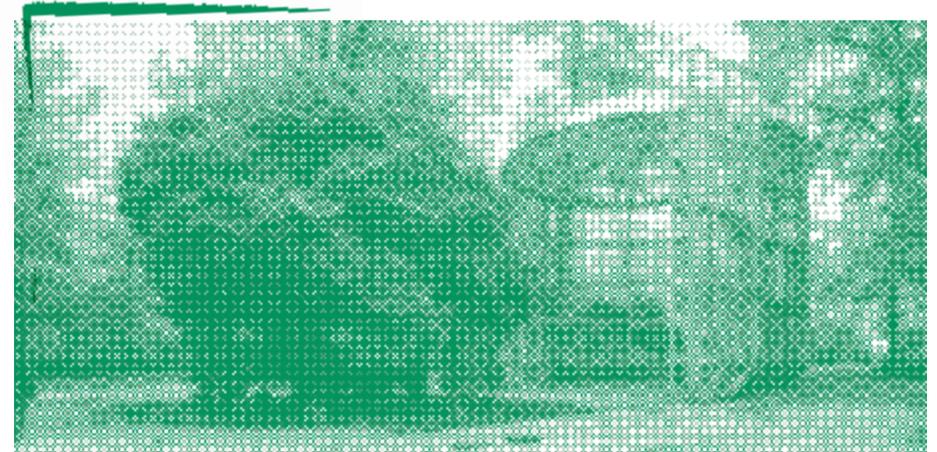
Viele Jahre bildeten zwei Blutbuchen einen majestätischen Rahmen für den Lustgarten und prägten den Übergang zur Maillebahn. Die durch den Klimawandel verstärkte Sonneneinstrahlung, Hitze und Trockenheit versetzten besonders die alten Bäume in enormen Stress. Zudem wurden vor einigen Jahren die Wurzeln der Buchen von einem Pilz – dem Riesenporling – befallen. Im Frühling 2021 schaffte der nördliche Baum den Austrieb nicht mehr.

Im Projekt *Klimawandel in historischen Gärten* werden Maßnahmen erforscht, die die Vitalität der Bäume stärken und den historischen Baumbestand erhalten sollen. Es werden Bodenverbesserungen, aber auch Pilz- und Wurzelbehandlungen durchgeführt.

Ein Projekt der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH im Rahmen des Bundesprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“. Projektbeteiligte: TU Dresden, Barkhausen-Institut, BTU Cottbus-Senftenberg



Ein Haus für eine Kamelie

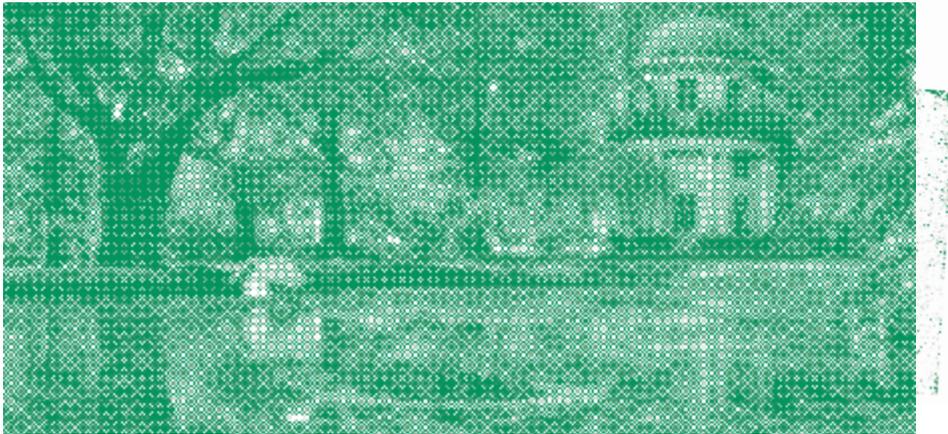


Seit mehr als 220 Jahren steht die Pillnitzer Kamelie westlich der Orangerie. Sie ist die älteste ihrer Art in Nordeuropa. Das aus Asien stammende Teegewächs mit karminroten Blüten mag es nicht zu kalt und benötigt daher in den kalten Wintermonaten eine Behausung. Die ersten Pflanzenschutzhäuser waren komplett aus Holz errichtet und wurden durch ein kleines Heizhaus beheizt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde ein zwölf-eckiges Holzhaus mit großen Fenstern errichtet, welches schon an das heutige

Haus erinnert. Das derzeitige gläserne Schutzhaus beherbergt die Kamelie seit nun 30 Jahren. Temperatur, Belüftung, Luftfeuchte und Beschattung sind automatisiert und computergesteuert. Spektakulär ist immer wieder der Moment, in dem sich die Türen des 54 Tonnen schweren Hauses öffnen und es, angetrieben durch einen Motor, über die Kamelie rollt.

Kamelienhaus
Verschiebung des Schutzhauses Mitte Mai und Mitte Oktober

Botanisches Studierzimmer

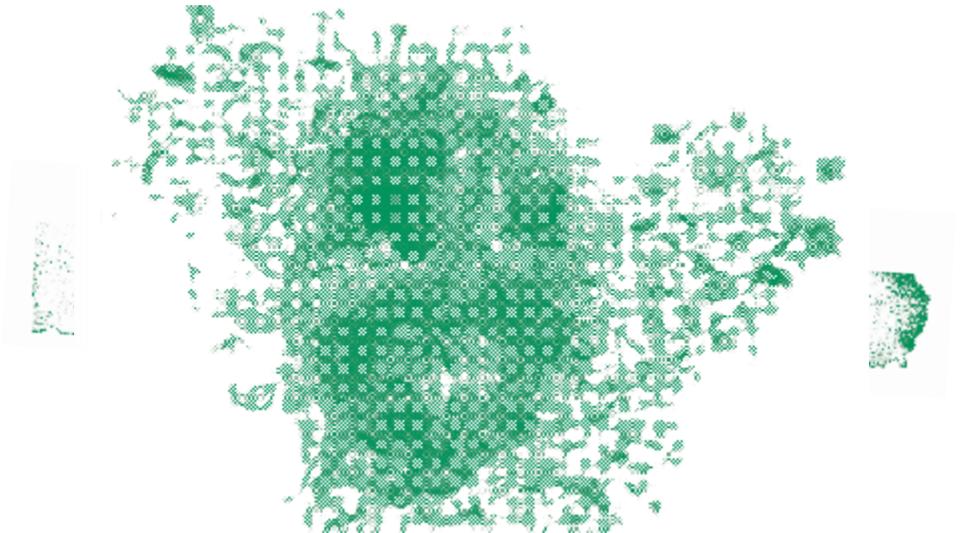


Kurfürst Friedrich August III. (1763-1827) selbst legt 1780 den Grundstein für den Bau des Englischer Pavillon im Schlosspark. Architekt ist vermutlich der am Hof angestellte Johann Daniel Schade (1730-1798). Der Pavillon dient dem naturbegeisterten, der Wissenschaft und Kunst zugewandten Herrscher als Studier- und Rückzugsort. Das klassizistische Interieur des Erdgeschosses, mit den Göttern und Musen in den Wandreliefs, weist das Gebäude als einen Tempel der Kunst und Wissenschaft aus.

Die Wandgestaltung im Obergeschoss zeigt die Nutzung als Studierraum. In naturwissenschaftlich korrekter Weise sind Schmetterlinge mit Raupen und Puppen dargestellt. Laut Inventar gibt es hier 1798 zusätzlich Möbel, Schreibzeug, Samenschränke sowie Pflanzen- und Aussaatverzeichnisse.

Englischer Pavillon
Besichtigung nur im Rahmen von gebuchten Führungen möglich
Informationen im Besucherzentrum Alte Wache

Eine Stimme für die Natur



Was wäre, wenn sich unsere Vorstellungen von Demokratie weiterentwickeln und zu einer Ökokratie führen, in der auch Ökosysteme Rechte hätten und in Entscheidungsprozesse einbezogen werden würden?

Das Projekt *Themis Real Time* des Designbüros mischer'traxler studio sieht digitale Echtzeit Avatare vor, die es

ermöglichen, verschiedenen Ökosystemen Stimmen und Auftritte zu verleihen. Es entfernt sich von einem menschlichen Repräsentanten und bringt eine abstrakte Form der Natur in Gerichtssäle, in unsere Gesellschaft und in soziale Medien, um als ständige Erinnerung an das Recht der Natur und ihre Bedeutung für uns zu fungieren.

1. OG des Bergpalais, Jugendstilraum
Ergänzung im Pavillon im Kammergarten der HTW

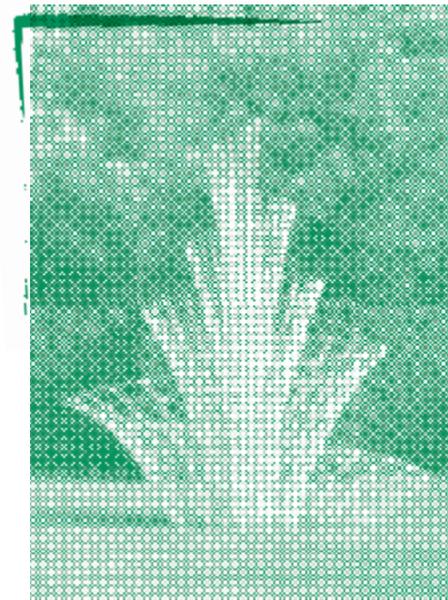
Die Insel der Rechte



Pavillon im Kammeyergarten der HTW Dresden in Ergänzung zum Projekt *Themis* im Jugendstilraum des Bergpalais

Ein Diskurs zum Rechtsstatus der Pillnitzer Elbinsel aus Sicht von Wissenschaft und Kunst: Unsere Lebensweise setzt Ökosysteme unter Druck und der Ruf nach einem verbesserten Schutz ist unüberhörbar. Doch sind wir bereit, der biologischen Vielfalt mehr Rechte einzuräumen und einen von vielen Plätzen einzunehmen in der Demokratie der Lebewesen? In Kooperation mit dem Designstudio mischer' traxler und dem Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden nähern sich Studierende der Fachrichtungen Landschaftsentwicklung und Design der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden der Frage der Rechte der Natur am Beispiel der Pillnitzer Elbinsel an. Der Pavillon im Kammeyergarten der HTW dient während der Ausstellung Pflanzenfieber als Begegnungsort und Laboratorium. Zur Langen Nacht der Wissenschaften am 30.06.2023 werden die Projektpartner Rede und Antwort stehen und erste Ansätze vorstellen.

Florale Mathematik

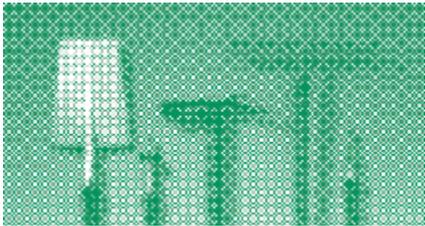


Ein Workshop der AG Geometrische Modellierung und Visualisierung am Institut für Geometrie der TU Dresden. In Kooperation mit dem Dresdener Zentrum für Wissenschaft und Kunst.

Die Ableitung von Kunstformen aus der Natur durchzieht die Kulturgeschichte wie ein roter Faden. Moritz Meurers Buch »Vergleichende Formenlehre des Ornamentes und der Pflanze«, das 1909 in Dresden erscheint, bringt diesen analytischen Gestaltungsansatz auf den Punkt. Es offenbart die DNA des Jugendstils: Der unbändige Formenschatz der Flora wird durch geometrische Konstruktionen fassbar.

La Fleur Mathématique dreht diesen Ansatz um und erstellt eine rein abstrakte Form aus Bambus. Das übergroße Modell, gefügt aus unberechenbar gewachsenen Rohren, materialisiert die Dini-Fläche mit ihren besonderen Kurven. So werden Konzepte aus der makellosen Sphäre der Formeln und Variablen im Garten kultiviert und dreidimensional erlebbar – an der Schnittstelle von Biologie und Geometrie erlebbar. Für den »geistigen Gebrauch« (Max Bill).

Pflanzenfieber in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

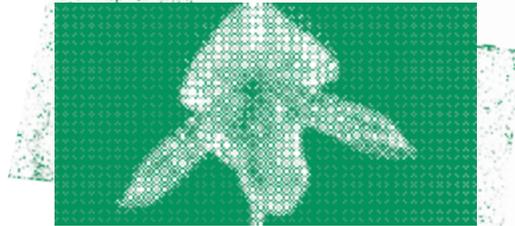


Residenzschloss

Kunstkammer - Weltsicht und Wissen um 1600

Das Kurfürstenpaar August (1526–1586) und Anna (1532–1585) engagierte sich persönlich in seinen Nutz-, Obst- und Lustgärten. Im regen Austausch mit anderen Fürstenhäusern gelangten Samen, Edelreiser, Pflanzen und Obstbäumchen von weither nach Sachsen. Die Kurfürstin begeisterte sich für seltene und exotische Zier- und Nutzpflanzen, kultivierte Kräuter für ihre Arzneien und verarbeitete Gartenfrüchte in ihrer Hofküche. Kurfürst August entdeckte um 1570 seine Leidenschaft für die Aufzucht, Veredelung und Pflege von Obstbäumen. Seine Werkzeug- und Instrumentensammlung, die spätere Instrumentensammlung - ein Teil der berühmten Dresdner Kunstkammer - bereicherte der Kurfürst um zahlreiche qualitätsvolle Gartenwerkzeuge, die heute einmalig auf der Welt sind.

Residenzschloss, Taschenberg 2, 01067 Dresden
Di - So 10–18 Uhr

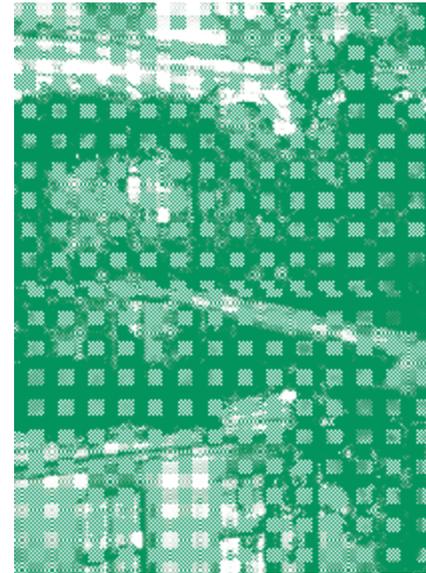


Albertinum

Hito Steyerl, *This is the Future*

Für das Albertinum entwickelte Hito Steyerl eine ortsspezifische Raumkonfiguration, die verschiedene Arbeiten der Künstlerin Hito Steyerl vereint. Die Erzählung des Films folgt einer Frau, die sich auf die Suche nach einem Garten macht, den sie in der Zukunft verstecken muss, um ihn zu schützen. Zur Installation gehört auch Power Plants: digitale Blumen, die von neuronalen Netzwerken erzeugt werden und einen fiktionalen vorausgesagten Garten schaffen, der reich an Pflanzen ist, die verschiedene ökologische, medizinische und politische Kräfte haben. *This is the Future* ist eine Videoinstallation, die ursprünglich für die 58. Biennale in Venedig konzipiert wurde.

Albertinum, Taschenberg 2, 01067 Dresden
Di - So 10–18 Uhr



Japanisches Palais

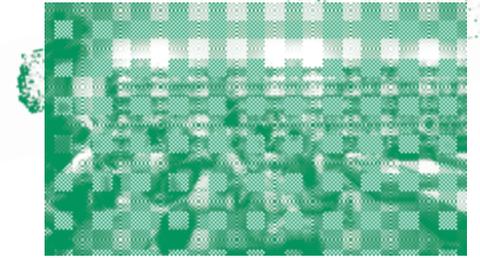
Palais Café und Garten

Aus dem Gedanken „Zero Waste“ (Null-Müll) heraus initiierte eine Projektgruppe ein Garten- und Caféprojekt, das zum einen die Selbstversorgung mit Produkten gewährleisten und zum anderen so wenig Müll wie möglich verursachen soll. Das Café-Team versorgt sich im Palais Garten mit frischen Zutaten und kompostiert die organischen Abfälle zu frischer Erde – ein anschaulicher Zero Waste-Kreislauf!

Mi - So 10-18 Uhr

Im Palais Garten werden regelmäßig Workshops und Rundgänge angeboten, die den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Pflanzenvielfalt und deren Verarbeitung in den Fokus nehmen. Ganz praktisch wird gemeinsam gegärtnert und erlernt wie Obst und Gemüse haltbar gemacht wird, was gerade Saison hat, wie regionales Obst, Gemüse und Kräuter verarbeitet werden oder was und wie man fermentieren kann. Die vielfältigen Ergebnisse dieser Workshops werden direkt probiert – Naschen also inklusive.

Di - So 10-18 Uhr
 Programm und Informationen:



Umweltbibliothek

Die Umweltbibliothek des Umweltzentrum Dresden ist eine Spezialbibliothek, die Bücher und weitere Medien zu allen Aspekten des Themas Umwelt anbietet. Sie umfasst einen Bestand von rund 6000 Medien. Seit Sommer 2021 hat sie ihr neues „Zu Hause“ im „Wohnzimmer“ des Japanischen Palais. Während der Öffnungszeiten kann die Bibliothek - der Projektraum „Action for Future“ zum Lesen, Arbeiten oder Lernen in Präsenz genutzt werden.

Di - So 10 - 18 Uhr

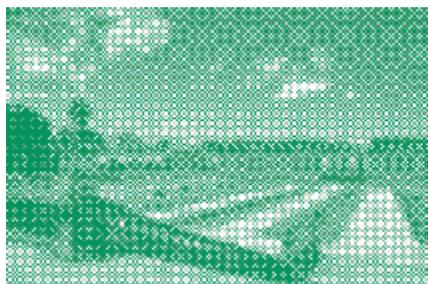
Kinderbiennale PLANET UTOPIA

Während der Kinderbiennale verwandeln zeitgenössische Künstler:innen das Japanische Palais in einen phantastischen Ort, der zum Sehen, Hören, Fühlen, Mitmachen und Entdecken anregt. Kinder, Familien und Besuchende sind eingeladen, in künstlerische Sphären einzutauchen und selbst kreativ zu werden. Die kommende Ausgabe „PLANET UTOPIA“ verschreibt sich der Maxime der nachhaltigen Ausstellungspraxis – u.a. Recycling und Upcycling von Materialien, Cradle-to-Cradle etc. und entschleunigt somit ressourcenschonend mit einer Ausstellungslaufzeit von neun Monaten die zuweilen überhitzte Ausstellungsrhythmik im zeitgenössischen Kunstbetrieb.

Eine Kooperation der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden mit der National Gallery Singapore (01.06.2024 bis 02.03.2025)

Japanisches Palais, Palaisplatz 11, 01097 Dresden
 Der Eintritt ist frei.

Pflanzenfieber in den Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen

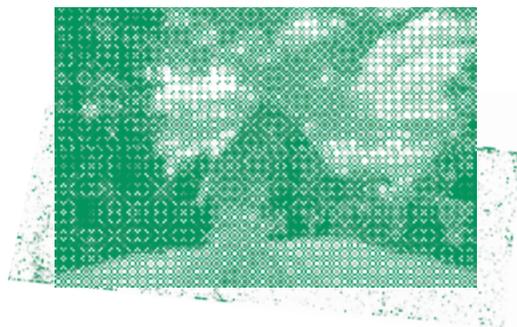


Barockgarten Großsedlitz

Großsedlitz ist ein überragendes Beispiel für französische Gartenbaukunst in Sachsen und zugleich einer der authentischsten Barockgärten Deutschlands. Neben den Sandsteinfiguren, fantasievollen Wasserspielen und historischen Gehölzbeständen können 130 Bitterorangen und 300 weitere Orangeriepflanzen in der Gartenanlage bestaunt werden – eine der größten Sammlungen im deutschsprachigen Raum. Reichsgraf August Christoph von Wackerbarth erschuf mit Baumeister Johann Christoph Knöffel ab 1719 diesen repräsentativen Landsitz. Geschichte das hügelige Gelände nutzend, entstanden durch den Bau von Stützmauern, Sandsteinbalustraden und Treppen mehrere Gartenterrassen.

April bis Oktober tgl. 10 – 18 Uhr

Scannen und mehr erfahren

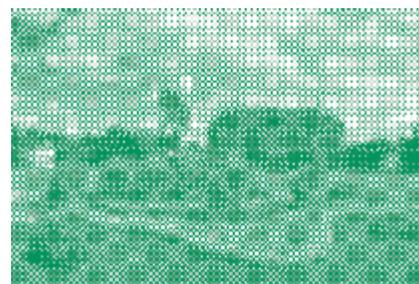


Klosterpark Altzella

Die einstige Zisterzienserabtei wurde Ende des 18. Jahrhunderts zu einem Landschaftspark umgestaltet. Sein romantischer Charakter, der schon Künstler wie Caspar David Friedrich und Ludwig Richter schwärmen ließ, bezaubert noch heute. Ein besonderes Kleinod – ein „hortus botanicus“ – ist hier zu finden. Bereits im Mittelalter wurden Kräuter- und Pflanzenbeete nach dem Modell der Indikationsbeete gemäß ihren Anwendungen zur Beruhigung, gegen Magen-Darm-Beschwerden, für Herz und Kreislauf oder das Immunsystem angelegt. Eine Kräuterechtfrau lässt diesen kleinen Gesundheitsschatz des Klosters heute wieder auferstehen.

April bis Oktober: Di-So 10 – 17 Uhr

Scannen und mehr erfahren

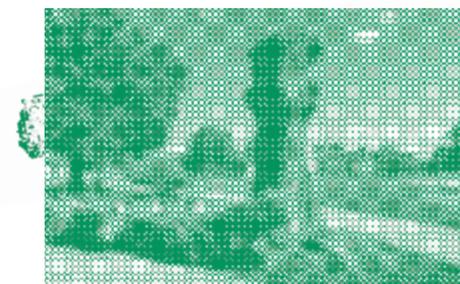


Großer Garten Dresden

Der Große Garten ist die grüne Lunge der sächsischen Landeshauptstadt. Seine 147 Hektar bieten Platz für 18.000 Bäume, 2.400 Quadratmeter Pflanzflächen – darunter Teppich- und Parterrebeete, Koniferen-, Stauden- und Dahliengärten – , 520.000 Quadratmeter Wiese, 1.400 laufende Meter Hecken und fast 500 verschiedene geschützte Wildpflanzen. Legendäre Gartenarchitekten wie Johann Friedrich Karcher, Peter Joseph Lenné und Friedrich Bouché erschufen in 350 Jahren diese großartige Anlage, die heute als lebendige Natur- und Kulturoase einmalig in Dresden ist. Der besondere Tipp: Mit der Dresdner Parkeisenbahn lässt sich der weitläufige Garten ganz bequem erkunden!

Ganzjährig zugänglich

Scannen und mehr erfahren



Forschungsprojekt *Klimawandel in historischen Gärten*

Die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH erforschen im vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen im Rahmen des Programms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ geförderten Projekts die Auswirkungen des Klimawandels auf historische Parks und Gärten. Gemeinsam mit der TU Dresden, dem Barkhausen-Institut und der BTU Cottbus-Senftenberg sollen Maßnahmen entwickelt werden, die zur Steigerung der Resilienz von Bäumen und Pflanzen führen. Außerdem soll mit Hilfe eines Gießroboters die Arbeit der Gärtnerinnen und Gärtner unterstützt werden.

Scannen und mehr erfahren



Pflanzenfieber in Dresden



Grünes Forum Pillnitz

Vier staatliche Institutionen, das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, das Julius Kühn-Institut, die Hochschule für Technik und Wirtschaft und der Staatsbetrieb Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen, bilden das »Grüne Forum Pillnitz«. Anerkannte Forschungs- und Lehrinstitutionen setzen, gemeinsam mit Schloss & Park Pillnitz, die bedeutende botanisch-gärtnerische Tradition an diesem Standort fort. Dieses einzigartige Netzwerk steht für eine zukunftsfähige Wissenschaft, Forschung und Lehre im Einklang mit Kunst und Kultur. Traditionell und beliebt sind:

Termine: **Lange Nacht der Wissenschaften**
30.06.2023 **Pillnitzer Gartentag** 01.07.2023
Pillnitzer Apfeltag am 07.10.2023



DZWK - Dresdner Zentrum für Wissenschaft und Kunst

Um Denk- und Handlungsräume zu erweitern, entwickelt der DZWK e.V. für das Projekt Pflanzenfieber gemeinsam mit dem Kunstgewerbemuseum verschiedene Formate zwischen Wissenschaft und Kunst, fördert die Entwicklung neuer Ausstellungsobjekte und sinnlich erfahrbarer Installationen. Zwischen Pflanzenwelten, Forschungsansätzen und künstlerischen Strategien laden wir zu inspirierenden Austauschformen und Art- & Science-Reels am Eröffnungswochenende und zur Langen Nacht der Wissenschaft.

Weitere Termine und Infos unter



DAVE x Musik für Pflanzen

Auch DAVE hat erkannt, dass Pflanzen die besseren Zuhörer:innen sind. Das Dresdner Festival für Clubkultur kooperiert für die „Pflanzenfieber“-Ausstellung deshalb mit dem auf Audiobotanik spezialisierten Kollektiv „Musik für Pflanzen“, das seit letzten Sommer als Afterwork-Extravaganza in voller Blüte steht. Und wenn DAVE dann im Herbst 2023 vom 6. bis zum 15. Oktober stattfindet, soll die Interaktion zwischen Pflanzen und krautiger Musik bei einer Veranstaltung im Botanischen Garten Dresden am 8. Oktober 2023 weiter erforscht werden.

ab Oktober 2023 in diversen Locations in Dresden



COSMO Wissenschaftsforum

Im COSMO Wissenschaftsforum diskutieren Wissenschaftler:innen mit der Gesellschaft, stellen ihre Forschung vor und beantworten Fragen. Seit September 2022 kann aktuelle Forschung aus Dresdener Institutionen in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten und anhand interaktiver Exponate live erlebt und ausprobiert werden. Ausstellung zum Thema „Nachhaltigkeit“ bis Mitte Juli 2023

Kulturpalast, Schloßstraße 2, 01067 Dresden
Di - Do 13.00 - 18.00 Uhr
Der Eintritt ist frei.

„Luftwurzeln“ vor dem Kulturpalast

Im Rahmen des Förderprogramms der Bundesregierung „Exzellente Orchesterlandschaft“ wird ein Konzept von Rehwald - Landschaftsarchitekten verwirklicht: auf dem Vorplatz des Kulturpalastes wird ein „Wald“ aus Weidenstecklingen in Holzkübeln wachsen. Holzbänke laden zwischen den Weiden zum Verweilen und Kommunizieren ein und es entsteht eine kleine Oase in der Steinwüste der Innenstadt. Sie bietet Anknüpfungspunkte für Initiativen, Überlegungen und Veranstaltungen zum Thema Natur im städtischen Leben und weckt neues Interesse am Kulturpalast, zumal einige Weiden auch auf dem Balkon und innen stehen werden.

Kulturpalast, Schloßstraße 2, 01067 Dresden
27. April bis 9. September

Stadtbibliothek im Kulturpalast Saatgut-Bibliothek

In der Zentralbibliothek im Kulturpalast erhalten Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner Samen einer Sorte, säen diese im Garten oder Balkonkasten aus und bauen die Pflanze über den Sommer an. Nach dem Ernten der reifen Früchte oder Blüten trocknen sie die Samenkörner und bringen sie wieder in die Bibliothek zurück.

Zu finden im **2. OG (Sach- und Fachliteratur)**
der Zentralbibliothek im Kulturpalast

Ufer-Projekte

Die Ufer-Projekte sind ein Zusammenschluss von Dresdner Gemeinschaftsgärten als offene, partizipative Stadträume. Freiräume, in denen nicht alles vorgegeben ist, in denen sich Menschen ausprobieren können, sich den herausfordernden Fragen unserer Zeit stellen und neue Lösungen entwerfen.



Pflanzenfieber in Dresden

Kunsthau Dresden Städtische Galerie für Gegenwartskunst

Lois Weinberger: Verwandte / Relatives

Die Beziehungen zwischen Natur und menschlicher Gesellschaft stehen im Mittelpunkt der Werke des österreichischen Künstlers Lois Weinberger, der mit seiner visionären poetischen ‚Feldarbeit‘ maßgeblich das aktuelle Kunstgeschehen zum Thema Mensch und Natur prägte. „Verwandte / Relatives“ ist eine Hommage an den 1947 im Tirol geborenen und 2020 verstorbenen Pionier der zeitgenössischen Kunst. In Zusammenarbeit mit Franziska Weinberger.

Kunsthau Dresden - Städtische Galerie für Gegenwartskunst, Dresden-Neustadt (Nähe Goldener Reiter)

22. September bis 26. November 2023,
Eröffnung: Do 21. September 2023, 18 Uhr

Parzelle 3

Gartenkunstprojekt und Ausstellungen in der Gartenfiliale des Kunsthau Dresden in der Kleingartenanlage Flora 1 e.V. / Dresden-Striesen

Zu sehen sind unter anderem ein Modellgarten mit seltenen trockenheitsliebenden Wildpflanzen aus der Region, ein Heilpflanzengarten, ein Denkmal für den von Trockenheit bedrohten Wald, Wandmalereien und wechselnde Pavillon-Ausstellungen zum Zusammenleben von Mensch und Natur: Das Kunsthau Dresden hat die Parzelle 3 vor mittlerweile vier Jahren als Außenstelle des Museums im Kleingartenverein Flora I e.V. in Dresden-Striesen eröffnet. Dort werden nun in Zusammenarbeit mit Künstler:innen, Gartenfreunden und anderen Fachleuten künstlerische Projekte zur Koexistenz des Menschen mit der Natur, aber auch öffentliche Gartenkonzerte zeitgenössischer Musik veranstaltet.

Kunstprojekte vor Ort mit und von Nana Petzet, Olaf Holzapfel, Ulrike Mohr, Gabriela Oberkofler, Sonya Schönberger / Norbert Lang, Fatma Bucak sowie weiteren aktuellen Projekten

Zugänglich ab April - November 2023

Schwarzer Garten

Ein Schaugarten des Kleingärtnervereins Flora 1 in Zusammenarbeit mit den Technischen Sammlungen Dresden, dem Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft der TU Dresden und dem Kunsthau Dresden

Im Schwarzen Garten erproben und demonstrieren die Gärtner:innen, wie klimaschädlicher Kohlenstoff der Atmosphäre entzogen, langfristig gespeichert und für die Verbesserung des Bodens genutzt werden kann. Ein Parcours führt zu sechs Stationen, die zeigen, durch welche Arbeitsschritte aus Gartenabfällen Pflanzenkohle und Kompost hergestellt, mit Nährstoffen und Mikroorganismen beladen und auf den Boden aufgebracht wird. Die Kleingärtner:innen bringen Schnittholz aus ihren Gärten und erhalten im Tausch die entstandene Pflanzenkohle: ein guter Kreislauf! Der Garten bietet auf diese Weise nicht nur Erholung, gesundes Obst und Gemüse, sondern wird zu einer doppelt wirksamen Kohlenstoffsänke. Im Humus bleibt der stabile Kohlenstoff der Pflanzenkohle mindestens 100 Jahre gespeichert und erhöht zusätzlich die Bodenfruchtbarkeit. Wir wollen zum Nachmachen einladen, denn die Klimakrisen-Uhr tickt.

Zugänglich ab April - November 2023

Parzelle 3, Kleingartenverein „Flora I“ e. V., Bergmannstraße 39, Haupteingang zur Gartengaststätte „El Horst“, 01309 Dresden-Striesen
Eintritt zu allen Projekten frei

Aktuelle Termine und Informationen finden Sie unter www.kunsthauddresden.de
Instagram @kunsthauddresden

Gartenstadt Hellerau

Kurz nach dem Entstehen der ersten Gartenstadt in England feierte auch die erste deutsche Anlage vor über 100 Jahren ihre Gründung in Dresden. Die Siedlung Hellerau verbindet eine baukünstlerisch ausgereifte, höchsten Ansprüchen an die Arbeitsbedingungen entsprechende Fabrikanlage mit einer modernen Gartenstadtsiedlung. Insgesamt ist die Gartenstadt trotz ihres romantisierenden Ansatzes ein modernes Stück Stadtgeschichte. Die Siedlung geht auf die Initiative des Möbelfabrikanten Karl Schmidt zurück, dessen Name bis heute mit den Deutschen Werkstätten Hellerau verbunden ist.

Anmeldung zu Führungen durch die Gartenstadt:



Europäisches Zentrum der Künste Artist-in-Garden-Residency in HELLERAU

Das Residenzprogramm von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste hat zum zweiten Mal über einen Open Call Artist-in-Garden-Residenzen für lokale und internationale Künstler:innen aus den Performing Arts vergeben – dieses Mal unter dem Titel „Verwandtschaft (Kinship)“. Dabei ist der Kulturgarten hinter dem Festspielhaus Ausgangspunkt und Labor für die Auseinandersetzung mit artenübergreifenden Verwandtschaften in Form von künstlerischem Recherchieren, Experimentieren und Proben. Die Ergebnisse der Residenzen werden intern und vor Publikum präsentiert.



Impressum

Herausgegeben von Kunstgewerbemuseum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden und Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH
Projektleitung: Thomas A. Geisler (KGM), Josephine Frank (SBG), Konzept: d-o-t-s (Laura Drouet, Olivier Lacroust), Redaktion: Nora Grunwald, Stefanie Schuster; Lektorat: Christiane Ernek-van der Goes, Grafik-Design: Matthieu Visentin,
Druck: Elbtal Druck und Kartonagen GmbH; Alle Rechte liegen bei den Autor:innen und Fotograf:innen © 2023

Abbildungsverzeichnis

S. 14 Animation: Marlen Jachek; **S. 15** Nora Grunwald; **S.16** Sylvio Dittrich;
S. 17 Frank Höhler; **S. 18** Nora Grunwald; **S. 19** Rendering: Maximilian Schwall;
S. 20 links: Jürgen Karpinski, rechts: Henry Iai (Unsplash);
S. 21 beide: Oliver Killig; **S. 22** beide: Sylvio Dittrich;
S. 23 links: Sylvio Dittrich, rechts: Antje Heinze

**„Die Grundrechte gelten
auch für die Natur, soweit
sie ihrem Wesen nach auf
diese anwendbar sind.
Die Natur ist rechtsfähig.
Sie ist durch die
Gesetzgebung, durch
die vollziehende Gewalt
und die Rechtsprechung
maßgeblich zu achten
und zu schützen.“**

Vorschlag des *NETZWERK RECHTE DER NATUR*
zur Ausweitung des Grundgesetzes, GG Art. 19
Abs. 4 neu

Partner



Eine Kooperation von

Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden

